

Inhaltsübersicht.

Einleitung S. 1—15

Epochen der europäischen Geschichte S. 1. — Ziel und Methode der Untersuchung S. 3. — Wesen des Staates S. 4. — Kategorien des Staatslebens; Geopolitik und Demopolitik S. 9. — Wachsende Zwecke der Staaten erfordern wachsende Räume S. 12. — Veraltete Wachstumstendenzen der neuen Oststaaten S. 13. — Widerstreit zwischen geopolitischen und demopolitischen Grenzen S. 14.

A. Allgemeiner Teil.

I. Das Staatensystem Europas vor dem Kriege, sein Wesen und seine Wurzeln S. 19—35

Das europäische Gleichgewicht S. 19. — Ausbreitung der Gleichgewichtskämpfe auf überseeische Gebiete S. 21. — Anfänge des Seehandels, Merkantilismus S. 21. — Grundlagen des Kapitalismus S. 22. — Seine Förderung durch den Kolonialhandel S. 25. — Proletariat und Liberalismus S. 26. — England, der führende kapitalistische Staat S. 27. — Seine Gegner und Rivalen S. 28. — Deutschland als Wettbewerber S. 29. — Entente und Weltkrieg S. 31. — Der Weltkrieg in rechtsparteilicher, demokratischer, sozialistischer Beleuchtung S. 32. — Clemenceaus Triumpf, Enttäuschungen Englands S. 33. — Gegenwärtige Haltung der übrigen Staaten S. 34. — Das Dabes-Abkommen S. 35.

II. England S. 35—66

Englands geopolitische Lage S. 35. — Sein Aufstieg seit dem 16. Jahrhundert S. 37. — Staatliche Einigung der britischen Inseln S. 37. — Parlamentarismus S. 39. — Calvinismus und Kapitalismus S. 41. — Entwicklung der englischen Handels- und Kolonialmacht S. 43. — Kriege gegen Spanien S. 46. — Gegen die Niederlande S. 47. — Gegen Frankreich S. 48. — Zusammenbruch des älteren Kolonialreichs S. 49. — Aufbau eines neuen in Ostindien S. 50. — Konzentration des Weltreichs durch die Dampfmaschine S. 52. — Innere Wandlungen Englands seit 1700: vom Agrarstaat zum Industriestaat S. 58. — Stellung der Industriearbeiter zum Staat: Chartismus, Gewerkschaften, geistiger Konservatismus S. 57. — Stagnation der Industrie und Deutschlands Wettbewerbs nach 1870 S. 60. — Gewalttätige Lösung der Krise durch den Krieg S. 62. — Die Kriegsfolgen: Absatzkrise und Arbeitslosigkeit S. 63. — Die Arbeiterschaft und das Weltreich S. 63. — Die Landfrage S. 64.

III. Deutschland S. 66—103

Entgegengesetzter Gang der englischen und deutschen Staatsentwicklung S. 66. — Wachsen Deutschlands vom Rhein nach dem Osten S. 66. — Auflösung und Neubildung des deutschen Staates S. 69. — Österreich S. 70. — Preußen, Wesen des Preußentums S. 71. — Bismarcksche Reichsgründung S. 78. — Überseeische Ausbreitung und Wettbewerb mit England S. 79. — Sozialdemokratische Reformen, Marxismus S. 82. — Ursachen des Wachstums der Sozialdemokratie S. 84. — Sozialismus und Christentum S. 85. — Internationalismus und Judentum S. 89. — Gesamtlage Deutschlands vor dem Kriege S. 90. — Seepolitik und Orientalistik S. 91. — Krieg S. 92. — Weltkrieg und Revolution S. 93. — Folgen des Versailler Friedens S. 94. — Erfüllungspolitik und Verlust der Souveränität S. 99. — Das Dilemma der Arbeiterschaft S. 99. — Das Judentum S. 100. — Aufgaben der deutschen Politik S. 101.

IV. Rußland S. 104—140

Geographische Grundlagen der russischen Geschichte S. 104. — Fremdherrschaften S. 106. — Anfänge des russischen Staates S. 106. — Tatarenherrschaft S. 107. — Kirche S. 108. — Moskaus Aufstieg S. 109. — Peter der Große und Katharina II. S. 112. — Einfluß des Deutschtums S. 113. — Ausbreitung in Asien S. 114. — Russisch-britische Landgrenze S. 115. — Pan-Slavismus S. 117. — Wechselnde Ziele des russischen Imperialismus 1876—1914 S. 118. — Der Zusammenbruch des Zarenstaates und seine Gründe S. 119. — Zentralregierung und Semibvos S. 120. — Die Agrarkrise S. 121. — Die Industrialisierung S. 123. — Das Judentum S. 125. — Die Elemente des Bolschewismus S. 130. — Acht Jahre Sowjet-Republik S. 131. — Fassade und Wirklichkeit im Sowjetstaat S. 134. — Die kommunistische Partei S. 134. — Die Agrarfrage S. 135. — Die neue Wirtschaftspolitik S. 137. — Kampf der Prinzipientreuen und der „Wirtschaftler“ S. 138. — Zukunftsaussichten S. 139.

Frankreichs Vorherrschaft auf dem Kontinent S. 141. — Sein Nationalgeist S. 141. — Ausbreitungspolitik zu Lande und zur See S. 143. — Die Revolution und ihre Folgen S. 144. — Kleinbürgertum und Finanzoligarchie S. 146. — Revanchepolitik nach 1815 und 1870 S. 147. — Der neue Geist S. 149. — Ergebnisse des Krieges für Frankreich S. 150. — Frankreichs Ziele S. 151. — Militärische Bedeutung seines Kolonialreichs S. 152. — Aufbruch und Schuldenlast S. 153. — Sein Bündnisystem mit den Mächten S. 153. — Baltische Gruppe und kleine Entente S. 154. — Belgien S. 156. — Die flämische Frage S. 158. — Holland S. 158. — Dänemark S. 160. — Island S. 162. — Norwegen S. 162. — Spitzbergenfrage S. 164. — Schweden S. 165. — Portugal S. 167. — Spanien S. 170. — Die Marokkokämpfe S. 172. — Spanien und Ibero-Amerika S. 172. — Italiens Staatsentwicklung S. 173. — Die Verhältnisse vor dem Krieg S. 174. — Der Faschismus S. 176. — Bedeutung der faschistischen Revolution S. 177. — Die Levante S. 179. — Griechenland S. 179. — Der Kampf um Kleinasien und Konstantinopel S. 181. — Europa in französischen und englischen Diensten S. 182.

VI. Die britischen Dominions, Japan und die Vereinigten Staaten in ihrer Stellung zum europäischen Konflikt S. 182—199

Innere Wandlung des Britischen Weltreichs S. 182. — Vom Einheitsstaat zum Staatenbund S. 183. — Statistische Übersicht über die Dominions S. 185. — Neuseeland und Australien S. 186. — Südafrika S. 186. — Kanada S. 188. — Indien S. 190. — Ägypten S. 191. — Japan S. 191. — Die Konferenz von Washington S. 192. — Der japanisch-russische Vertrag von 1925 S. 193. — Die Front der asiatischen Völker S. 193. — Die Vereinigten Staaten von Amerika S. 193. — Ihre Stellung zum Krieg S. 195. — Verhältnis der beiden angelsächsischen Weltmächte S. 195. — Wirtschaftliche Stellung der Vereinigten Staaten S. 196. — Die Petroleumfrage S. 197. — Stellung der britischen Dominions zu Amerika S. 198. — Amerikas Zukunft S. 198.

B. Besonderer Teil.

Einleitung S. 203—204

I. Irland S. 205—223

Landesnatur S. 205. — Älteste Geschichte und Geisteskultur S. 206. — Erste englische Invasion S. 208. — Neue englische Kolonisation seit den Tudors S. 209. — Beginn der Leidenzeit Irlands S. 210. — Anechtung und Bodenraub im 17. Jahrhundert S. 211. — Das Ergebnis S. 212. — Union mit England S. 213. — Hungerkatastrophe und Auswanderung seit 1845 S. 214. — Protestbewegungen, Home-Rule-Liga S. 215. — Englische Reformgesetze S. 216. — Ulster und Sinn-Fein S. 217. — Der Unabhängigkeitskampf 1916—1921 S. 219. — Der Irische Freistaat S. 220. — Die Ulster-Frage S. 221. — Pro- und Anti-Ireath S. 222.

II. Die Rheinzone. Frankreich kontra Deutschland S. 223—262

a) Allgemeines S. 223—233

Geographischer Bau S. 223. — Verkehr und Wirtschaft S. 225. — Sprachgrenze S. 226. — Politische und militärisch-strategische Grenzen S. 227. — Festsetzungen des Versailler Friedens S. 229. — Französische Rheinpolitik und rheinischer Separatismus S. 229. — Das Saargebiet S. 230. — Französische Kanalpläne S. 232. — Die Rheinzone als politische Bruchzone S. 233.

b) Die Niederlande und Belgien S. 233—243

Entstehung des niederländischen Staatswesens durch den burgundischen Staat S. 233. — Abfall der nördlichen Niederlande S. 235. — Slanderns Niedergang im 17. und 18. Jahrhundert S. 235. — Königreich der Vereinigten Niederlande 1815 S. 237. — Belgische Revolution S. 237. — Nationale und soziale Gegensätze in Belgien S. 238. — Belgische Neutralität S. 238. — Belgien in und nach dem Weltkrieg S. 242.

c) Luxemburg S. 243—244

d) Elßaß-Lothringen S. 244—255

Verschiedene Art und Geschichte beider Gebiete S. 244. — Französische Festsetzung in Lothringen S. 245. — Im Elßaß S. 246. — Bestimmungen des Westfälischen Friedens S. 247. — Allmähliche Einverleibung des Elßaß durch Frankreich S. 248. — Napoleonische Zeit S. 249. — Zunehmende Verwelschungsgefahr im 19. Jahrhundert S. 250. — Elßaß-Lothringen als deutsches Reichsland S. 251. — Gründe der fortwährenden Entfremdung S. 252. — Sachverhältnis der Nationalitäten S. 253. — Neue Annexion durch Frankreich und Zukunftsaussichten S. 254.

e) Die Schweiz S. 255—262

Ursprung und Werden S. 255. — Die Neutralität S. 258. — Revolutionszeit und Bundesreform S. 259. — Die Schweiz als Verkehrsland S. 259. — Wirtschaftliche, nationale, politische und geistige Krisis S. 260.

III. Die österreichisch-ungarische Erbmasse S. 262—318

a) Allgemeines S. 262—266

Österreich-Ungarns geopolitisches Wesen, historische Sendung und Untergang
S. 262. — Statistische Übersicht über die Nachfolgestaaten S. 264.

b) Deutschösterreich S. 266—279

Bestandteile S. 266. — Gestalt und Bevölkerung S. 267. — Grenze und nationale Verluste gegen die Tschechoslowakei S. 267. — Angliederung des Burgenlandes S. 268. — Grenzen und Verluste gegen Jugoslawien S. 268. — Gegen Italien S. 271. — Südtiroler Frage S. 272. — Vorarlberg S. 275. — Wirtschaftsverhältnisse S. 275. — Wiens Zukunft S. 277. — Lebensunfähigkeit des Staates S. 277. — Donauföderation und Anschlußfrage S. 278.

c) Tschechoslowakei S. 279—292

Entstehung des böhmischen Staates S. 279. — Alter und Geschichte des böhmisch-mährischen Deutschtums S. 280. — Tschechische Reaktion, Hussitenbewegung S. 281. — Nationalitätenkampf S. 283. — Möglichkeit einer nationalen Teilung S. 284. — Abneigung der Tschechen dagegen S. 284. — Der neue Tschechoslowakische Staat und seine Teile S. 285. — Landwirtschaft S. 287. — Die Bodenreform und ihre wahren Ziele S. 288. — Bergbau und Industrie S. 289. — Mangelnde Verkehrseinheit S. 290. — Absonderung von der römischen Kirche S. 290. — Geopolitische und nationale Lage des Staates S. 291.

d) Ungarn und Rumänien S. 292—304

Entstehung des Staates Ungarn S. 292. — Herkunft der Rumänen S. 293. — Ungarns Teilung unter der Türkenherrschaft S. 294. — Magyarische Nationalitätenpolitik seit 1867 S. 294. — Geschichte der rumänischen Staatsbildung S. 295. — Grenzen des neuen Großrumänien S. 296. — Geographische Uneinheitlichkeit, nationale und soziale Gegensätze S. 297. — Rumänische Schul- und Kirchenpolitik S. 299. — Wirtschaftliche Verhältnisse S. 299. — Wirtschaftliche und politische Lage Klein-Ungarns S. 301. — Politische Haltung Rumäniens S. 302.

e) Italien und die adriatische Frage S. 304—318

Ziele des italienischen Irredentismus S. 304. — Wesen der adriatischen Frage S. 305. — Nationale Entwicklung Istriens S. 307. — Triest S. 308. — Fiume S. 310. — Dalmatien S. 311. — Ragusa S. 313. — Venedig, Napoleon, Österreich als Beherrscher Dalmatiens S. 311. — Absperrung Dalmatiens vom Hinterland S. 315. — Albaniens Bedeutung für die adriatische Frage S. 315. — Londoner Vertrag 1913 S. 316. — Streit um Fiume S. 318. Italiens Ziele im Osten S. 318.

IV. Die türkische Erbmasse S. 319—363

a) Die Aufteilung der Türkei S. 319—325

Der Vertrag von Sèvres und seine Abänderung durch den Frieden von Lausanne S. 319. — Anatolien S. 320. — Innen- und Außenpolitik des neuen türkischen Staates S. 320. — Arabien, Syrien, Palästina, Mesopotamien S. 321. — Armenien, Georgien, Aserbeidschan S. 323. — Ein orientalisches Staatensystem im Werden S. 325.

b) Die Staatenbildung der Balkanhalbinsel und die südslawische Frage S. 325—363

Geographische Gestaltung der Halbinsel S. 326. — Wechsel zwischen Einheits- und Teilstaatenbildung S. 330. — Konfessionen und Völker S. 330. — Jürier, Thraker, Griechen S. 331. — Romanen und Slaven S. 332. — Albanier S. 333. — Slowenen S. 334. — Die Kroaten und ihre Staatsbildungen S. 334. — Der Bogomilismus in Bosnien S. 335. — Bulgarische Reiche S. 336. — Die Serben und ihre Staatsbildungen S. 338. — Der hl. Sava S. 338. — Reich Stefan Duschans S. 339. — Die Osmanische Eroberung S. 339. — Leben der Raja S. 340. — Rolle der Bosniaken und Albanesen im Osmanischen Reich S. 341. — Das türkische Element auf der Balkanhalbinsel S. 342. — Eindringen der Slaven und Serben in kroatisches Gebiet S. 343. — Patriarchat von Ipek S. 344. — Österreichs Türkenkriege S. 344. — Serbiens Erneuerung und Befreiung S. 345. — Griechischer Befreiungskrieg S. 346. — Bulgarische Erhebungen S. 347. — Erachtat S. 348. — Bulgarien als Geschöpf und Gegner Rußlands S. 349. — Die alserbische Idee S. 349. — Geistige Erneuerung und politische Lage der Kroaten S. 350. — Kroatisch-serbische Gegensätze S. 353. — Christismus S. 354. — Makedonische Frage S. 354. — Balkankriege von 1912—1918 S. 356. Albanien S. 358. — Das Jugoslawische Reich. Wirtschaftliche Verhältnisse S. 359. — Geopolitische Lage S. 360. — Innere Schwierigkeiten durch die Nationalitätenfrage S. 361.

V. Die russische Erbmasse S. 363—408

a) Allgemeines S. 363

b) Polen S. 363—379

Ältere Entwicklung S. 363. — Teilungen S. 364. — Nationale Erneuerung in Preußisch-Polen S. 365. — Kongreß-Polen und Galizien S. 366. — Polen im Weltkrieg S. 367. — Der neue polnische Staat und sein Umfang S. 368. — Deutsche und Polen in der preussischen

Ostmark S. 368. — Danzig S. 369. — Posen S. 370. — Oberschlesien S. 370. — Seine Teilung S. 371. — Terror der Polen S. 372. — Unentbehrlichkeit der Ostmark für Deutschland S. 372. — Süd- und Ostgrenze Polens S. 373. — Wirtschaft- und Finanzlage S. 374. — Soziale Verhältnisse, Agrarreform S. 375. — Beziehungen zum Ausland S. 376. — Aussichtslosigkeit der polnischen Großmachtpläne S. 377.

c) Die Ukraine S. 379—388

Das Phantom des ukrainischen Staates S. 379. — Die Sowjet-Ukraine S. 380. — Geschichtliche Grundlagen S. 380. — Das Wiederaufleben ukrainischen Volkstums im 19. Jahrhundert S. 382. — Ausbreitung des Ukrainertums S. 383. — Wirtschaftliche Grundlagen S. 385. — Aussichten einer selbständigen Staatsbildung S. 387.

d) Litauen, Baltland, Finnland S. 388—408

Geographische und nationale Gliederung S. 388. — Litauen S. 389. — Geschichte S. 389. — Wirtschaft S. 391. — Innere und äußere Lage des Staates S. 391. — Baltland S. 393. — Esten und Letten S. 394. — Die Deutschen S. 395. — Klima und Bodenvirtschaft S. 396. — Industrie und Handel S. 397. — Republiken Esti und Letwija S. 398. — Agrarreform, Enteignung des deutschen Grundbesitzes S. 399. — Politische Lage, Verhältnis zum Ausland S. 401. — Finnland. Geschichte S. 402. — Nationale Erneuerung und russische Unterdrückung S. 403. — Befreiung S. 404. — Bevölkerung und Wirtschaft S. 405. — Der Norden und Osten als Zukunftsland S. 406. — Friede zu Dorpat, Petschenga-Vertrag S. 406. — Islands-Frage und außerpolitische Lage S. 407.

VI. Die nordfriesische Frage S. 408—413

Schleswig-holsteinische Frage bis 1866 S. 408. — Dänentum und Deutschum in Nordfriesland 1867—1918 S. 410. — Die Abstimmung von 1920 und ihr Ergebnis S. 411. — Deutsche Forderungen S. 412.

Schlußwort S. 413—424

Nationalstaaten in Westeuropa und Osteuropa S. 413. — Der Kapitalismus hat die Nationalstaaten stark aber unselbständig gemacht S. 414. — Wirtschaftliche Vereinheitlichung Europas S. 415. — Erschütterung des kapitalistischen Systems S. 416. — Gefahr einer Welt-diktatur durch die Großfinanzen S. 417. — Volkswirtschaftliches Cäsarertum S. 419. — Wahrer Sozialismus und Christentum S. 420. — Land und Großstadt S. 421. — Die Kraft der Armut S. 421. — Europäischer Föderalismus der Zukunft S. 422. — Ausblick S. 423.

Literatur-Übersicht S. 425

Anhang: Statistische Übersicht der europäischen Staaten 1925 geordnet nach

der Einwohnerzahl S. 440